

Beispiel „Betrieblicher Auftrag“ Teil2 der Abschlussprüfung „Elektroniker für ...“

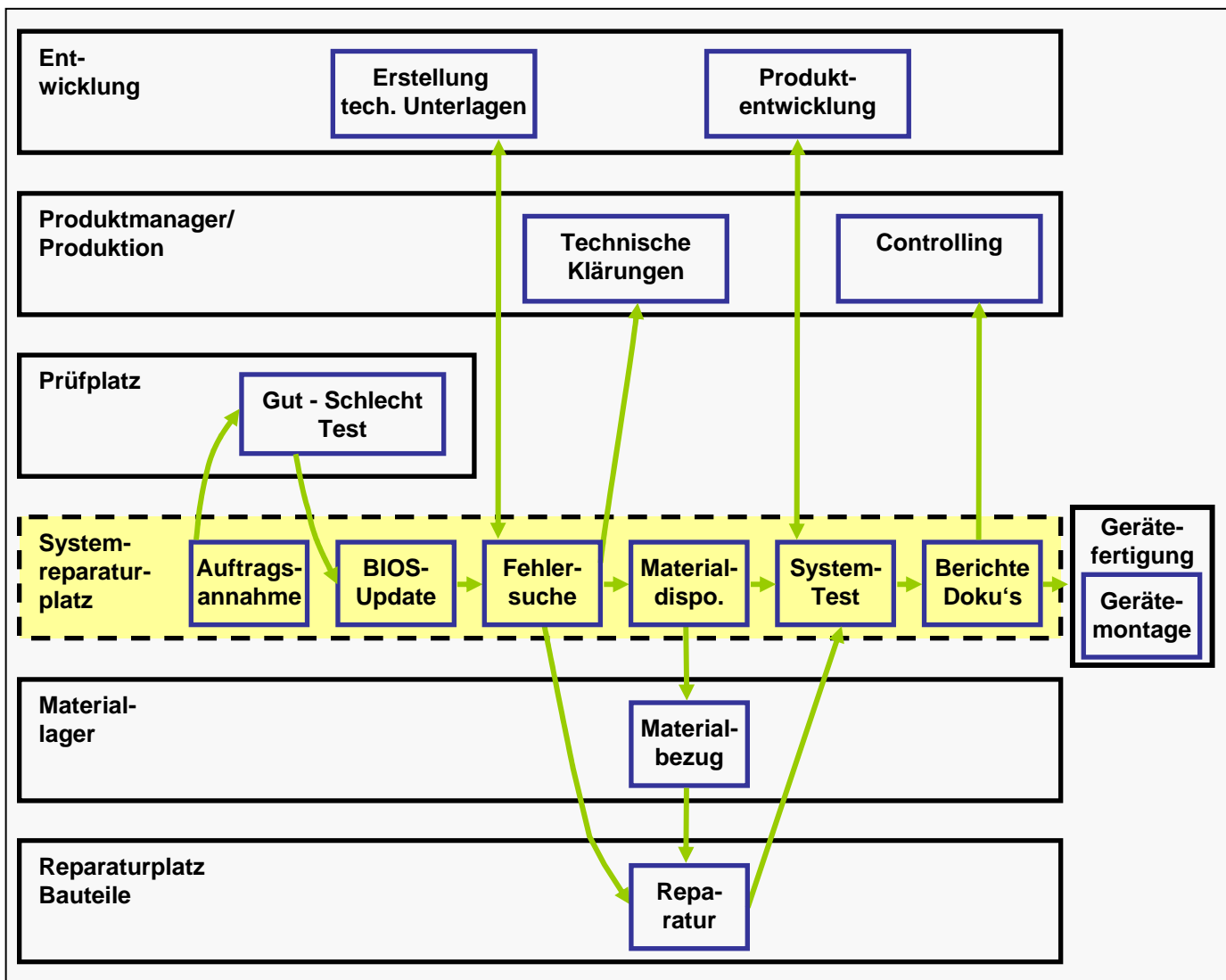
Auszug aus der Verordnung „Elektroniker für ...“

„Der Prüfling soll zum Nachweis der Anforderungen im Prüfungsbereich Arbeitsauftrag (Betrieblicher Auftrag) 1. in höchstens 30 Stunden einen betrieblichen Auftrag durchführen und mit praxisbezogenen Unterlagen dokumentieren sowie darüber ein Fachgespräch von höchstens 30 Minuten führen. Das Fachgespräch wird auf der Grundlage der praxisbezogenen Unterlagen des bearbeiteten betrieblichen Auftrags geführt. Unter Berücksichtigung der praxisbezogenen Unterlagen sollen durch das Fachgespräch die **prozessrelevanten Qualifikationen** im Bezug zur Auftragsdurchführung bewertet werden. ----“

Betrieblicher Auftrag im Ausbildungsberuf Elektroniker/in für Geräte und Systeme im Einsatzgebiet informations- und kommunikationstechnische Geräte:

„Reparatur fehlerhafter Baugruppen in der Systemprüfung der Mainboardfertigung“

Auftragsbeschreibung: Der Auftrag umfasst die 100%-Qualitätskontrolle eines Fertigungsloses. Dabei sind Fehlfunktionen zu analysieren und zu beheben. Dies geschieht durch Einsatz von Prüf- und Diagnosemitteln.



Wenn ein neues Produkt in die Fertigung eingeführt wird, die Qualität der Produktion optimiert werden soll oder neuartige Fehler auftreten, ist die Prozesskompetenz der Fachkraft von besonderer Bedeutung. Dies betrifft insbesondere die Fehleranalyse und Fehlerbewertung sowie die entsprechende Weiterentwicklung der Prüfgeräte, Prüfprogramme und der Technischen Unterlagen. Änderungen an Baugruppen oder Verbesserungen im Testverfahren werden am Systemreparaturplatz getestet. Prüfadapter werden von der Entwicklungsabteilung gemeinsam mit der Fachkraft hergestellt und getestet. Dazu gehören eine Vielzahl von Abstimmungen mit dem Produktmanager und der Entwicklung.